

Ueber  
**Kalialisalze und die Verwendung  
derselben als Düngemittel.**

**Vortrag,**

gehalten in der Oekonomischen Gesellschaft im Königreiche Sachsen,  
Dresden, am 4. Februar 1881,

von

**Robert Kropp,**

Ehrenmitglied der Gesellschaft.

Der Gegenstand, den ich zu einem kurzen Vortrag gewählt habe, umfaßt ein so umfangreiches Feld und greift so tief in den chemischen Theil der Landwirthschaft, daß es wohl nicht von mir erwartet werden kann, denselben in seiner Vollständigkeit zu geben, weshalb ich nur das Wichtigste hervorhebe und mich nur auf die allgemeinen Erfahrungen und Ansichten beziehe, welche namentlich in dem Anhalt'schen Lande und in der Umgegend von Magdeburg in neuerer Zeit sich Geltung verschaffen und verschafft haben. \*)

Die sogenannten Staßfurter oder Leopoldshaller Kalialisalze haben seiner Zeit, als man anfing, dieselben im Interesse der Landwirthschaft auszubeuten, große Erwartungen hervorgerufen, die aber nicht in dem Maße in Erfüllung gingen, als sie versprochen. Man hatte das Kali neben der Phosphorsäure und dem Stickstoff als nothwendigen Nährstoff für unsere Culturpflanzen kennen gelernt und hoffte nun nach Auffindung der so ungemein reichhaltigen Lager in Leopoldshall und der weiter darauf begründeten Kali-Industrie in Staßfurt, daß die Kalialisalze, sowie die Phosphate und stickstoffhaltigen Düngemittel bei der intensiven

\*) Meinem Vortrage habe ich das ausgezeichnete Werk von Dr. Max Märker, Vorsteher der Versuchstation und außerordentlichen Professor an der Universität zu Halle: „Die Kalialisalze und ihre Anwendung in der Landwirthschaft.“ Berlin, 1880, zu Grunde gelegt.